

# Im Galopp über den Globus

Ein Blick in Offenbarung 6 und unsere Zeit<sup>1</sup>

## Inhalt

Hoffnung oder Illusion?.....	1
Grundsätzliches aus den Evangelien und den Briefen .....	2
Die Offenbarung .....	4
Einführung .....	4
Offenbarung 6, 1-8.....	6
Zusammenfassung .....	12
Quellenangaben .....	15

## Hoffnung oder Illusion?

Worauf hoffen wir als Christen heute am meisten?

Als Antwort höre ich häufig: Am allermeisten wünschen wir uns, hoffen wir, dass die alte Normalität bald wieder zurückkehrt.

Aber zumindest darin sind sich ja alle von Anfang an einig gewesen, alle Politiker und alle die etwas zu sagen haben:

Eine Rückkehr zur „alten Normalität“ wird es nie mehr geben.

Es wird nie wieder so wie vorher.

Wir werden zu einer „neuen Normalität“ finden oder geführt oder normiert.

Eigentlich ist diese Erkenntnis Allgemeingut.

Wer sich die „alte Normalität“ zurückwünscht, scheint zu den Schlafenden zu gehören, zu denen, die verschlafen, was passiert.

Worauf hoffen wir als Christen heute am meisten?

Was wünschen wir uns am meisten?

Die ersten Christen hofften leidenschaftlich darauf und wünschten sich am allermeisten, dass Jesus wiederkommt, dass GOTTES Reich kommt!

„*Es komme die Gnade und vergehe diese Welt*“ beteten sie.<sup>2</sup>

Auch wir beten häufig: „*Dein Reich komme*“.

Theoretisch beten wir damit: „Jesus, komm bald!“

Praktisch allerdings denken wir eher: „Aber bitte nicht zu schnell!“

Bitte mach es uns doch hier noch möglichst lange möglichst angenehm...“

Gegenüber den ersten Christen haben wir da viel verloren. Ihre Hoffnung auf jeden Fall. Und vielleicht noch viel mehr. Sie würden uns heute vermutlich als „weltlich“ bezeichnen. Sie dagegen erwarteten von dieser Welt eigentlich nichts mehr.

Umso mehr hofften sie auf GOTTES kommend Welt.

Durch ihre Hoffnung fielen sie in ihrer Umwelt regelrecht auf.<sup>3</sup> Wir dagegen wohl kaum!

<sup>1</sup> Bibelstundenvortrag

<sup>2</sup> Didache 10,6

Die Christen in Thessaloniki hatten nach 3 Wochen Glaubensunterweisung<sup>4</sup> Kenntnisse über Endzeitfragen, die heute auch gestandenen Christen nach 30 Jahren Bibelstudium immer noch rätselhaft sind.<sup>5</sup>

Grundsätzliches hat Jesus schon in den Evangelien zur Endzeit gesagt.

## Grundsätzliches aus den Evangelien und den Briefen

In Matthäus 24 lesen wir davon, ebenso in Markus 13 und in Lukas 21. Jesus nennt dort Kennzeichen, an denen wir ablesen können, dass Seine Wiederkunft naht:

- Falsche Christusse, falsche Propheten, Verführung im großen Maßstab
- Weltkriege und Unruhen, ganze Nationen kämpfen gegeneinander
- Hungersnöte, Seuchen, Wirtschaftskrisen
- Erdbeben und Naturkatastrophen in großem Ausmaß
- Verfolgung der Gläubigen
- Abfall, Gesetzlosigkeit, erkaltete Liebe
- Die Sammlung Israels, die Rückkehr der Juden in ihr Land
- Weltevangelisation: Das Evangelium von GOTTES Reich wird allen Nationen zum Zeugnis verkündigt → Und dann wird das Ende kommen.

Jesus spricht in diesem Zusammenhang von „**Wehen**“.<sup>6</sup>

Wehen haben die Eigenart, dass sie sich wiederholen.

Und zwar immer häufiger und heftiger.

So ganz genau weiß man nicht, was die letzte Wehe ist oder wie viele noch kommen.

So sind auch die Kennzeichen, die Jesus da nennt,

nicht unbedingt etwas Neues.

Sie gab es mehr oder weniger schon immer.

Und doch wird es häufiger und heftiger

und vor allem immer weltweiter!

Wir hatten z.B. immer wieder so etwas

wie „antichristliche“ Herrscher.

Das fing mit den Römischen Kaisern an.

Die Kaiser ließen sich göttlich verehren.

Adolf Hitler war ein Prototyp des Antichristen.

An ihm kann man schon vieles ablesen,

was „antichristlich“ bedeutet und wie es funktioniert.

Man könnte weitere nennen.

Irgendwann gipfelt das wohl in einem weltweiten Führer.

Der wird sich ebenfalls göttlich verehren lassen.<sup>7</sup>

Und die Dinge, die dann gelten werden,

werfen ebenfalls schon vorher ihre Schatten voraus,

wie das nebenstehende Bild zeigen kann.

Schon immer gab es Verführung und falsche Messiasse.

Vor nichts warnt Jesus übrigens so sehr wie vor Verführung, allein in Matthäus 24 vier Mal!<sup>8</sup>



<sup>3</sup> 1. Petr 3,15

<sup>4</sup> Apg 17,1-8, beachte besonders Vers 2

<sup>5</sup> Wir rätseln immer noch an dem, was Paulus in 2. Thess 2,5-7 sagt, die Thessalonicher wussten es schon nach 3 Wochen Evangelisation.

<sup>6</sup> Matth 24,9 Das steht dort mit Artikel, was bedeutet, dass es sich um etwas Bekanntes handelt. Die „Geburtswehen des Messias“ waren damals ein bekannter jüdischer Ausdruck.

<sup>7</sup> 2. Thess 2,4

In der letzten Zeit werden wir es mit einem Höchstmaß an **Verführung** zu tun haben.

Aber das scheint nirgendwo ein Thema zu sein – oder?

Ich höre fast nichts davon bei den Christen und lese nichts davon in den frommen Medien.

Wie alle anderen sorgen sich Christen nur um Fake-News und Verschwörungstheorien, die irgendwelche Außenseiter in die Welt setzen. Und da gibt es wirklich abstruses Zeug!

Da wird mächtig gegen das 8. Gebot – du sollst nicht falsch Zeugnis reden – verstoßen.

Auch von Christen. Das ist schlimm! Aber das ist wohl nicht das, was Jesus hier meint!

Wenn ER von Verführung spricht, dann offensichtlich von der Verführung durch die Regierungen und religiösen Führer. Aber damit scheint kaum ein Christ heute zu rechnen.

Wie ist das zu erklären? Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

1. Jesus hat sich geirrt. Oder das waren nur zeitbedingte Eintragungen der Evangelisten.

Heute sind wir aufgeklärter und klüger. Wir sind bestens informiert und können nicht verführt werden und werden auch nicht verführt.

2. Diese Warnungen treffen nicht auf unsere Zeit zu, wir können sie vernachlässigen.

Unsere Regierungen und Medien und Kirchen verkündigen die Wahrheit.

3. Die Verführung ist schon so weit gediehen und so vollständig,

dass wir sie nicht mehr bemerken.

Verführte glauben und praktizieren mit voller Überzeugung und bestem Gewissen das Falsche. Intelligenz bewahrt übrigens nicht vor Verführung.

Aber die Bibel kündigt eine Zeit an, wo gilt:

*Sie haben die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen, damit sie gerettet werden.*

*Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns / des Irrtums / der Verführung, was dahin führt, dass sie der Lüge glauben*

*und sie alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben...<sup>9</sup>*

Genau das wird die Endzeit kennzeichnen.

DAS allerwichtigste, eindeutige und positive Kennzeichen, dass das Ende kommt, ist laut Jesus allerdings **die globale Verkündigung des Evangeliums!**<sup>10</sup>

Alle Nationen sollen ihre Chance haben!

**Global** ist ein wichtiges Stichwort. Globale Verkündigung des Evangeliums.

Die Wiederkunft von Jesus wird ein globales Ereignis sein.

Und vorher wird es laut Bibel ein antichristliches globales Herrschaftssystem geben.

Achten wir also auf das, was global läuft.

Und achten wir auf angekündigte Kennzeichen, die erst jetzt zutreffen, die neu sind:

- Neu sind seit 1914 Weltkriege, dass tatsächlich ganze Nationen gegeneinander kämpften!
- Neu ist, dass der Staat Israel wieder existiert.
- Neu ist: Zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte ist es nun technisch und logistisch möglich, das Evangelium tatsächlich global in allen Nationen zu verkündigen. Und das geschieht auch.
- Neu ist die weltweite Vernetzung, die auch eine weltweite Kontrolle und weltweite Herrschaft eines Einzelnen oder eines Systems möglich macht
- Neu ist die technologische Möglichkeit für ein Malzeichen, z.B. in Form eines Chips. Es gibt auch noch andere, mögliche Verfahren.

<sup>8</sup> Das Wort „verführen“ finden wir in den Versen 4,5,11,24

<sup>9</sup> 2. Thess 2,10-12. Das ist eine Stelle, die auch Marko Wild in „Die Zeichen der Zeit“ unter III – Konsequenzen, bespricht. Allerdings ist genau diese Aussage schon lange immer wieder Teil auch meiner Verkündigung.

<sup>10</sup> Matth 24,13

- Bedenklich ist das Maß der Gesetzlosigkeit und der Verdrehung der göttlichen Ordnungen und der Schöpfungsordnungen.<sup>11</sup>

Das spricht dafür, dass wir in der Endzeit tatsächlich weit fortgeschritten sind.

Jetzt frage ich mal:

- Wann war eigentlich die letzte globale Katastrophe, also eine Katastrophe, die wirklich die ganze Welt betroffen hat?

Das war die Sintflut!<sup>12</sup>

Und jetzt traf und trifft „Corona“ die gesamte Welt.

Nein, das ist nicht so schlimm wie die Pest beispielsweise.

Aber alle anderen Katastrophen waren bisher mehr oder weniger lokal begrenzt, erst „Corona“ war tatsächlich wieder ein weltweites Ereignis!

Müsste das uns nicht hellhörig und aufmerksam machen?

Was Jesus in einem Kapitel in Seiner Endzeitrede sagt, was die Apostel vereinzelt in ihren Briefen zum Thema schreiben, das wird nun ausführlich entfaltet im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung.

## Die Offenbarung

### Einführung

**TITEL:** Wir sagen oft: Die Offenbarung des Johannes.

Richtiger wäre: Die Offenbarung an Johannes.

Eigentlich ist es die „Offenbarung Jesu Christi“!

Offenbarung = Enthüllung; Entfaltung von dem, was vorher verborgen, unbekannt war.

**VERFASSER:** Der Autor identifiziert sich selbst 4-mal<sup>13</sup>.

Es ist Johannes, der Jünger, den Jesus „besonders lieb hatte“ (Joh 19,26.)

Er befindet sich als alter Mann in der Verbannung auf der Insel Patmos.

**Der erste Hauptteil** der Johannesoffenbarung ist eine „prophetische Röntgenaufnahme“ der sieben Empfängergemeinden in Kleinasien.

Hier wird also nicht nicht „vorhergesagt“, sondern „hervor-gesagt“.

**Der zweite Hauptteil** ist dann ein gewaltiger Blick in die Zukunft.

Er beginnt mit einem Blick in den Himmel. **Kapitel 4.**

Dort wird bereits jetzt der Sieg gefeiert. GOTT regiert mit Seinem Sohn.

Davon geht die gesamte Offenbarung aus. Und davon müssen und dürfen wir ausgehen!

Und wir sehen: Die Weichen werden im Himmel gestellt! Nirgendwo anders!

GOTT entscheidet, wann was wo geschieht und geschehen darf und geschehen muss.

Im **Kapitel 5** lesen wir dann, wie Jesus, dem Lamm GOTTES, das himmlische Regiebuch übergeben wird. Das „Buch mit den Sieben Siegeln“.

IHM wird zugesungen:

*Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel;  
denn du bist geschlachtet*

<sup>11</sup> Auf diese Dinge weist auch Marko Wild, Die Zeichen der Zeit, unter II. ausführlich hin.

<sup>12</sup> Vgl. Anmerkung 10!

<sup>13</sup> 1,1.4.9; 22,8

*und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft  
aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen... (5,9)*

Anschließend zeigt dann die Offenbarung in gewaltigen Bildern, was kommen wird.  
Sehr vieles in diesem Buch ist von der Zahl 7 geprägt, der Zahl göttlicher Vollkommenheit.  
Alles wird vollendet und vollkommen zum Ziel geführt.

In den Kapiteln 4 – 20 haben wir 7 Paare von Gesichtern, von Visionen.  
Zunächst wird der Blick in die Himmelswelt eröffnet: Dort fallen die Entscheidungen!  
Danach wird der Blick auf die Erde gerichtet. Wir sehen die Auswirkungen.

Die Offenbarung gibt uns nicht in jedem Fall eine lineare, zeitliche Reihenfolge.  
Sondern Dinge gehen ineinander über.  
Manches wiederholt sich oder wird aus unterschiedlicher Perspektive betrachtet.

Teilweise sind es Bilder, die immer wieder passen.<sup>14</sup>  
Sie können immer wieder angewendet werden, erfüllen sich u.U. mehrfach.  
Manches sah man schon bei den Römischen Kaisern. Und man wird es bei dem  
kommenden endzeitlichen Weltenherrscher wieder sehen!  
Und auch zwischendurch leuchtet es hier und da auf.  
Wir haben hier also so etwas wie Bildmuster, die sich wiederholen und steigern.  
Das ist ja auch in der Geschichte so.  
Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich immer wieder.  
Ich sprach schon von den Wehen, die sich wiederholen, intensiver werden.  
Die Offenbarung „malt“ also viel „Typisches“:  
z.B. Christenverfolgung und antichristliche Herrscher.

Das biblische Geschichtsverständnis, der Verlauf der göttlichen Heilsgeschichte ist:  
- nicht der lineare Zeitstrahl,  
- nicht der Kreis, in dem sich alles wiederholt („nichts Neues unter der Sonne“ – Prediger)  
- sondern die sich aufwärts bewegende „Spirale“ – Wiederholungen und Fortschritt...

Und so ist die Offenbarung kein „Fahrplan“, sondern eher ein **Leitfaden**.  
Das bedeutet auch: Bei allem, was uns in diesem Buch im Moment unklar ist und bleibt:  
Viel wichtiger ist, welche **Haltung** wir als Gläubige zu dem einnehmen, was geschieht!<sup>15</sup>  
Und darin ist die Offenbarung sehr klar!  
Unsere Haltung und unser Verhalten ist entscheidend, wenn wir das Ziel erreichen wollen,  
nicht, dass wir alle Einzelheiten von dem, was ist und kommt, verstehen!

Und noch etwas: Was die Offenbarung von ferne schaut (fast 2000 Jahre her)  
werden wir immer besser verstehen, je näher wir den Ereignissen kommen.  
Das ist wie bei einer Bergwanderung:  
Von ferne haben wir einen groben Überblick, was da vor uns liegt.  
Aber vieles sehen wir auch noch gar nicht,  
z.B. so manches Tal und manchen See, die zwischen den fernen Bergen liegen.  
Anderes interpretieren wir falsch, aber wenn wir näher kommen, erkennen wir es richtig.

Manches ist sogar von GOTT her noch verschlossen. ER öffnet uns das Verständnis erst,  
wenn wir es wirklich wissen müssen. Daniel 12,9 zeigt so etwas.<sup>16</sup>  
Wir werden also manches bald neu oder überhaupt erst verstehen.  
Das ist ein gefährlicher Satz, ich weiß. Denn so ist jede Sekte entstanden:

<sup>14</sup> Wichtiger Hinweis von Dr. Friedrich Illgner

<sup>15</sup> Wichtiger Hinweis von Gunther Geipel

<sup>16</sup> Jedenfalls rechne ich damit, dass wir manches erst später oder wenn es soweit ist, verstehen oder besser verstehen werden. So etwas gibt es auch sonst (Vgl. Joh 12,16; 13,7; 20,9).

„Jetzt komme ich und erkläre euch, wie es tatsächlich gemeint ist. Jetzt ist es so weit!  
Ich bringe euch die entscheidende Offenbarung für die heutige Zeit.“  
Also wir müssen hier sehr wachsam und nüchtern sein!  
Trotzdem kann und wird GOTT ein tieferes oder gar ganz neues Verstehen schenken,  
wenn das notwendig wird.

Nachdem klar ist, dass Jesus das himmlische Regiebuch in der Hand hat und öffnet,  
schauen wir uns nun an, was da als Erstes zu erwarten ist:

## Offenbarung 6, 1-8

Lesen...

**Das Lamm** öffnet die Siegel. Es ist nicht die Ursache für das, was geschieht.  
Aber es setzt die Dinge, die geschehen müssen, in Gang.  
Regie führen die geheimnisvollen **vier Lebewesen** um den Thron GOTTES.  
Sie sind wohl etwas wie Seine „Thronassistenten“. Sie rufen die Pferde herbei: „*Komm!*“  
Das ist so, wie wenn der Dirigent die Orchesterteile herbeiwinkt und ihnen den Einsatz  
gibt: Jetzt spielt! Jetzt ist kommt euer Part!<sup>17</sup>  
Das Wichtigste in diesem Abschnitt Offb 6,1-8 ist dieses Wort „**Komm!**“  
Nichts geschieht ohne GOTTES Wissen und Befehl!<sup>18</sup>  
Wenn die Dinge vom Himmel her ausgelöst und befohlen werden, bedeutet das für uns:  
Wir haben kein Mandat, uns dagegen zu stellen!  
Dann stehen wir nämlich auf der falschen Seite! Das hat keine Verheißung!  
GOTTES *Gerichte sind wahrhaftig und gerecht!*<sup>19</sup>  
Das ist das Bekenntnis der erlösten Schar im Himmel.  
Wenn wir dazugehören wollen, sollte das auch unser Bekenntnis sein!  
Auch in unserem Beten! Wir können oder sollten doch nicht gegen GOTTES Willen beten,  
sondern in Übereinstimmung mit Seinem Willen,  
also darum, dass *Sein Wille wie im Himmel so auf der Erde geschieht!*  
Wir dürfen und sollen durch unsere Gebete im Himmel sozusagen mitregieren!<sup>20</sup>  
Aber das geht nur in Übereinstimmung mit GOTT und Seinem Willen und Plan,  
nicht gegen IHN!  
Wir haben keinen Grund zur Rebellion. Keinen Grund zur Auflehnung gegen das, was  
geschieht! Auch keinen Grund zur Furcht. GOTT hat die Lage im Griff! Wenn die Nöte  
zunehmen, sollten wir umso lauter rufen: „Komm, Herr Jesus“<sup>21</sup>

Die **ersten 4 Siegel** sind typisch, prägend und bestimmend für die gesamte Endzeit.  
Manche reden von den 4 apokalyptischen Reitern.  
Aber zunächst werden einmal die **Pferde** beschrieben bzw. ihre Farben.  
Über die Kleidung derer, die auf diesen Pferden sitzen, erfahren wir nichts.

**Pferde**<sup>22</sup> sind Reit- und Zugtiere. In der Bibel kommen sie über 150-mal vor.  
Sie haben dort vor allem militärische Bedeutung.  
(In der Landwirtschaft verwendete man Rinder.)

<sup>17</sup> Klaus Berger, Die Apokalypse des Johannes, Teilband 1, z.St.

<sup>18</sup> Eyzenberg, Hebrew Insights from Revelation

<sup>19</sup> Offb 19,2

<sup>20</sup> Offb 8,3-5!

<sup>21</sup> Offb 22,17: Dasselbe „erchou“ – komm!

<sup>22</sup> Marko Wild, Die Zeichen der Zeit, geht ausführlich auf diesen Punkt ein. Ich bin das anhand der mir zur Verfügung stehenden Quellen noch einmal durchgegangen und habe es von daher zusammengestellt.

Wer viele Pferde hatte, hatte im Krieg die größten Chancen.  
 Sie stehen für Schnelligkeit.<sup>23</sup>  
 Pferde müssen gezähmt und gelenkt, beherrscht werden,  
 sie brauchen Zaumzeug und Peitsche.<sup>24</sup>  
 Sie stehen für Aggressivität, kriegerische Gesinnung und Sturheit.<sup>25</sup>  
 Sie symbolisieren in der Bibel eher das, was sie „*Fleisch*“ nennt.  
 Dazu gehört so etwas wie kraftstrotzendes Selbstvertrauen, Selbstsicherheit.  
 Wer auf die Stärke von Pferden setzt, vertraut nicht GOTTES Kraft.<sup>26</sup>  
 Pferde können auch für Geilheit stehen.<sup>27</sup>  
 Im Gegensatz typischen Denkweise in der Umwelt Israels,  
 hatte der GOTT Israels eine geringe Meinung zu Pferden und Streitwagen.  
 An wenigen Stellen stehen Pferde aber auch für die Macht GOTTES.<sup>28</sup>

In Offb 6 könnten die Pferde für entfesselte menschliche Kräfte stehen,  
 die von höheren geistlichen Mächten geritten, d.h. gelenkt werden.<sup>29</sup>

### V. 1-2: *Erstes Siegel: weißes Schlachtross*

Ein *weißes Pferd*: Wofür steht es wohl? Das ist **umstritten!**  
 Es gibt dazu die unterschiedlichsten Meinungen!  
 Pferde stehen für Stärke und Macht. Ein weißes Pferd steht für Sieg.  
 Siegreiche Feldherren ritten auf den Siegesparaden auf weißen Schlachtrossen ein.  
 Weiße Pferde waren auch die Pferde der Könige.

Manche sehen eine Parallele zu Offb 19,11ff.  
 Da kommt **Christus** auf einem weißen Pferd als Richter und mit einem Schwert.  
 Andere Reiter auf weißen Pferden, ja ganze Armeen folgen IHM aus dem Himmel.  
 Die Erde wird gerichtet.  
 Manche interpretieren dieses erste Pferd in Offenbarung 6 tatsächlich als eine Vorschau  
 auf das Wiederkommen von Jesus.<sup>30</sup>

#### **Jedoch:**

- Ist es nicht merkwürdig, wenn das *Lamm* in V. 1 gleichzeitig als Reiter kommt?  
 Sind die beiden nicht zu unterscheiden?
- Wird Christus wirklich irgendwann der Siegeskranz (*stefanos*) überreicht,  
 trägt Er nicht längst die Königskrone (*Diadem*)?
- Das Gefolge des Reiters auf dem weißen Pferd (Christus) ist ein ganz anderes  
 und seine Ausrüstung in Offb 19,11 ist eine ganz andere!
- Jesus wird in der Schrift nie mit einem Bogen in Verbindung gebracht.

Andere sehen in dem dem weißen Pferd mit Reiter ein Symbol für eine **weltweite  
 Erweckung**, den Siegeszug des Evangeliums.  
 Das weiße Pferd scheint etwas Lichtvolles zu sein. Ein Bogen spricht von Fernwirkung.

<sup>23</sup> Jer 4,13

<sup>24</sup> Spr. 26,3; Ps 32,9; Jakobus 3,3

<sup>25</sup> Jer 8,6

<sup>26</sup> Ps 20,7; 33,17, 147,10; Jes 31,1; Hos 14,3

<sup>27</sup> Jer 5,8

<sup>28</sup> 2. Kön 2,11ff; 6,17; Hab 3,8; Offb 19,11ff

<sup>29</sup> Andere sehen das anders und leiten diese Pferde eher von Sacharja 6 her. Dort werden 4 Pferde beschrieben, die als Geister im Dienst GOTTES stehen. Darauf möchte ich in diesem Rahmen aber nicht näher eingehen.

<sup>30</sup> So der Kirchenvater und frühe Kirchenlehrer Irenäus und viele bis heute mit ihm, vor allem wohl im katholischen Raum.

Die Krone ist der Siegeskranz, wie ihn z.B. Sportler bekamen.  
 Das Evangelium muss allen Völkern verkündigt werden (Matth 24,14).  
 Das erste Siegel beschreibt demnach die Wiederaufnahme der Weltmission.

**Jedoch:**

- Das Evangelium wird zwar weltweit verkündigt zum Zeugnis – aber „siegte“ es auch? Berichtet die Bibel nicht viel mehr von Verfolgung und Abfall?
- Außerdem sind die 4 Reiter eine Einheit und diese Einheit symbolisiert eindeutig etwas Negatives.

Mit Offenbarung 6 beginnen die Ereignisse der Großen Trübsal und GOTTES Gerichte.

Dies könnte bedeuten: Der weiße Reiter ist nicht Christus, sondern **der Anti-Christus**, der Gegen- und Anstatt-Christus!<sup>31</sup>  
 Das weiße Pferd symbolisiert dann eine beispiellose Zeit des Weltfriedens, eines falschen Friedens, der nur kurz andauern wird.<sup>32</sup>

Der Bogen symbolisiert Krieg, jedoch fehlen die Pfeile: Ist das ein Sieg ohne Blutvergießen durch Bündnisse und Verträge? <sup>33</sup> Der Antichrist – das erste große Gericht GOTTES über eine Welt, die Christus abgelehnt hat. Die Welt wird den Antichristen als ihren großen Retter betrachten und ihm zjubeln – und er wird sich als das größte Unglück der Welt erweisen. Einer seiner Vorläufer: Hitler.  
 Das weiße Pferd als Symbol des Antichristen oder einer antichristlichen Macht, das war bisher für mich die naheliegendste Deutung.

Aber vielleicht sollten wir doch nochmal genauer hinschauen?

- Wird der Antichrist tatsächlich von einem ranghohen Engel in der geschilderten Weise auf den Plan gerufen (V. 1)?
- Auch wenn Satan sich als Engel des Lichts verkleidet,<sup>34</sup> hier ist das *Pferd* weiß, nicht der Reiter!
- Der Antichrist wird sonst nie als Reiter auf einem Pferd beschrieben, sondern steht eher mit dem Drachen in Verbindung oder mit der Schlange. Er wird auch nicht als „in Bewegung“ beschrieben, sondern eher als ruhend, z.B. im Tempel sitzend.<sup>35</sup>

Was fällt noch auf bei diesem ersten Pferd mit seinem Reiter?

**Das Pferd ist weiß.**

Wie gesagt: Bei römischen Triumphzügen ritt der siegreiche Feldherr auf einem weißen Streitross. Auch Könige ritten auf weißen Pferden.  
 Ein königliches Pferd würde bedeuten: es führt die anderen, kommenden Pferde an.<sup>36</sup>  
 Es ebnet ihnen den Weg.

Die **Farbe weiß** erscheint mehr als 50-mal in der Bibel.  
 Es kann eine einfache Farbangabe sein, wie z.B. bei weißen Ziegen.  
 Mehr als ein Duzend mal im 3. Buch Mose hat weiß in Verbindung mit Aussatz eine negative Bedeutung.  
 Andererseits bedeutet es (königliche) Festlichkeit und Glanz.

<sup>31</sup> Vgl. Dan 7,8; 8,23; 9,26f; 11,36; 2 Thess 2,3-12; 1 Joh 2,18-27; Offb 11,9; Offb 13!

<sup>32</sup> Siehe Vers 4 und die Bibelstellen in Fußnote 31

<sup>33</sup> Daniel 9,24-27

<sup>34</sup> 2 Kor 11,14f

<sup>35</sup> 2 Thess 2,4. Siehe auch Marko Wild, Die Zeichen der Zeit

<sup>36</sup> WStB. z.St.

Weiter bedeutet es übernatürlichen, himmlischen Glanz.

15-mal kommt „weiß“ in der Offenbarung vor.<sup>37</sup> Weiß ist Symbol der Reinheit, vollkommene Reinheit und Heiligkeit. Es ist die Farbe des Lichtes.<sup>38</sup>

Bei uns heute ist weiß die Farbe der Hygiene und Sauberkeit. (Hygienemaßnahmen?)<sup>39</sup>

Der auf dem weißen Pferd saß, hatte einen **Bogen**.

Der Bogen war in der damaligen Zeit die Waffe, mit der man man weitesten schießen konnte. Es ist also eine Waffe mit Fernwirkung. Vielleicht könnte man es auch so verstehen: Wenn man eine Waffe zeigen wollte, die eine sehr weitreichende Wirkung hat, in viele Gebiete hinein, vielleicht sogar in die ganze Welt hinein, dann wäre von dem, was damals zur Verfügung stand, der Bogen die geeignetste Waffe dafür.

Schauen wir uns das Wort noch näher an: Griechisch steht da: *tóxon*.

Davon leitet sich unser Wort „*toxisch*“ her. Das heißt „giftig“.

*Tóxon* ist auch das Pfeilgift.<sup>40</sup>

*Tóxon* wurde auch der lähmende Anteil des Diphtheriegiftes genannt, das über die Atmung und Blut die Organe angreift. (!)

Eine Übersetzung von *tóxon* ins Lateinische wäre *virus*. (!)

*Virus* bedeutet zunächst „Gift, Giftschleim“.<sup>41</sup>

Merkwürdigerweise ist bei dem Pferd mit Reiter und Bogen **nicht** von Pfeilen die Rede. Er scheint gar nicht wirklich zu schießen und zu töten. Er scheint den Sieg auf unblutige Weise zu gewinnen.<sup>42</sup> Er siegt mit List und Täuschung.

Dem geheimnisvollen Reiter wurde eine **Krone gegeben**.

**Wurde gegeben** bedeutet bei Johannes: Von GOTT gegeben.

GOTT gibt auch den weltlichen Herrschern, z.B. Pilatus, Macht,<sup>43</sup> zumindest eine befristete Wirkungsmöglichkeit, wobei GOTT immer Herr des Geschehens bleibt.

Die Redewendung „*wurde gegeben*“ steht 22-mal in der Offenbarung!

Für **Krone** steht hier allerdings nicht das Wort *Diadem* für die Königskrone, sondern *stefanos*. Das bedeutet Siegeskranz. Das ist ein Lorbeerkranz, der z.B. den siegenden Sportlern gegeben wurde.

Ins Lateinische übersetzt wird *stefanos* mit **corona**. (!)

*Und er zog aus siegend, und damit er siege*. „*Damit er siege*“ stellt eher auf die Absicht ab, die das Verb *ausziehen* haben soll. Der Reiter zog siegreich mit der Absicht aus, zu siegen. Der Sieg ist seine künftige Hoffnung bei seinem Auszug.<sup>44</sup> Man kann darin auch eine gewisse Selbstüberhebung sehen: Ich werde jetzt die Welt erobern

Es sieht so aus, als ob dieser erste geheimnisvolle Reiter auf dem weißen Pferd den anderen Reitern mit ihren Pferden tatsächlich erst den Weg bereitet.<sup>45</sup>

<sup>37</sup> Ryken, L., Wilhoit, J., Longman, T., Duriez, C., Penney, D., & Reid, D. G. (2000). In Dictionary of biblical imagery (electronic ed., S. 944). InterVarsity Press.

<sup>38</sup> Langenberg, Die prophetische Bildsprache der Apokalypse

<sup>39</sup> M. Wild, Die Zeichen der Zeit

<sup>40</sup> Latein und Griechisch im deutschen Wortschatz, Berlin 1979

<sup>41</sup> Auf diese sprachlichen Auffälligkeiten, die ich mit den mir zugänglichen Mitteln überprüft habe, macht Marko Wild, Die Zeichen der Zeit, aufmerksam!

<sup>42</sup> Darauf weist der McArthur New Testament Commentary hin

<sup>43</sup> Joh 19,11, weiter dann siehe Offb 13, 5.7.14.15

<sup>44</sup> Peter Streitenberger, Das Buch der Offenbarung z.St. Diesen Hinweis, auch auf den Kommentar, der online abrufbar ist, verdanke ich Marko Wild, Die Zeichen der Zeit. Linkhinweis zum Kommentar:

[https://www.academia.edu/35828590/Das\\_Buch\\_der\\_Offenbarung\\_Hintergrund\\_Text\\_und\\_%C3%9Cbersetzung\\_mit\\_Kommentar](https://www.academia.edu/35828590/Das_Buch_der_Offenbarung_Hintergrund_Text_und_%C3%9Cbersetzung_mit_Kommentar)

<sup>45</sup> Dies sagt ebenso Marko Wild, steht aber auch in einschlägigen Kommentaren, die ich zu dieser Ausarbeitung noch

Vielleicht ist bei diesen Beobachtungen und Hinweisen etwas aufgefallen:  
 Weiß scheint erst einmal positiv auszusehen.  
 Für uns ist es die Farbe der Hygiene und Gesundheit.  
 Die Waffe ist ein Bogen – toxon – Gift – lateinische Übersetzung wäre Virus.  
 Echte Pfeile scheint er nicht zu haben, aber er siegt überall,  
 er nimmt die Welt ein auf unblutige Weise, mit List und Täuschung.  
 Und trägt eine Krone, Corona.  
 Und das ebnet weiteren Entwicklungen den Weg:

### V. 3-4: **Zweites Siegel: feuerrotes Pferd**

*Rot* war die Nationalfarbe Roms.  
 Weiß mag positiv ausgesehen haben. Jetzt wird es rot. Feuerrot.  
 Die Welt wird in Brand gesteckt.  
 Dem, der auf diesem feuerroten Pferd sitzt, wird „gegeben“ (wieder von GOTT!  
 Alles ist unter GOTTES souveräner Kontrolle!),  
 ihm wird *gegeben, den Frieden von der Erde wegzunehmen*.  
 Bedeutet das automatisch Krieg?  
 In 1. Kor 14,33 ist das Gegenteil von Frieden *Unordnung, Verwirrung, Unruhe, Streitigkeiten, Aufruhr*.<sup>46</sup>  
 Jedenfalls ist die Folge, dass die Menschen aufeinander losgehen.  
 Wörtlich: *Dass sie sich untereinander umbrächten, eigtl. schlachten*:  
 Menschen als Schlachtopfer Satans?  
 Die Menschheit, die nicht unter dem Kreuz (dem Opfer von Jesus) leben will,  
 wird dem großen Opfermesser (Schwert) ausgesetzt.  
 Untereinander schlachten: Sie gehen einander an die Gurgel!  
 Das scheint eher auf Bürgerkriege hinzuweisen als auf einen weltweiten, großen Krieg.  
*Großes Schwert*: Schlachtmesser, Opfermesser, großes Messer, kurzer Säbel, Degen,  
 leicht gekrümmtes, einschneidiges Schwert, Dolch.  
 Für den Nahkampf und Attentate geeignet.  
 Die Menschen richten ihre zerstörerischen Instinkte gegeneinander!  
 Rebellionen und bürgerliche Unruhen waren im 1. Jahrhundert im Römischen Reich eine vertraute Erscheinung.  
 So werden die ersten Leser der Offenbarung das auch verstanden haben.  
*Schwert* bedeutet in der Bibel ansonsten auch Regierungsautorität über Leben und Tod, das Schwertrecht, das Recht über die Todesstrafe, das staatliche Gewaltmonopol.<sup>47</sup>  
 Hier wäre es die Autorität einer dämonischen Macht, den Frieden unter den Menschen wegzunehmen. Friede ist eine Gabe GOTTES, die nicht selbstverständlich ist!

Von Opferzahlen wird hier noch nichts gesagt, sie stehen nicht im Vordergrund, dazu gibt es erst Angaben beim Vierten Siegel.

Die Folgen der ersten beiden Siegel sind zunächst wirtschaftlicher Art:

### V. 5-6: **Drittes Siegel - schwarzes Pferd**

Der Reiter hat eine *Waage* in der Hand. Die Waage ist ein Symbol des Handels, hier vielleicht auch der Rationalisierung,

---

einmal zu Rate gezogen habe.

<sup>46</sup> griech. akatastasias

<sup>47</sup> Sie Römer 13,1-4

in der Bibel sonst auch ein Symbol von GOTTES Gericht.

Das tägliche Brot des armen Mannes wird um das 8 - 12-fache verteuert, das Wohlleben der Reichen geht weiter. Eine Tagesration Weizen für eine Person kostet einen vollen Tageslohn. Gerste wurde nur an Tiere verfüttert. Was früher lokal begrenzt war (Hungersnöte), erreicht nun sofort weltweite Ausmaße. (Globalisierung)

Öl und Wein sollen nicht geschädigt werden. Die Hungersnot ist also nur eine teilweise.

Gewisse Luxusgüter sind weiter verfügbar, wobei Öl und Wein durchaus auch wichtige Nahrungsmittel sind in Israel. Familien können schon noch überleben, aber sie müssen ihr ganzes Geld für das absolut Lebensnotwendige ausgeben.

Oder sollte Öl für Brennzwecke, heute auch Erdöl, gemeint sein?

Das dritte Siegel bedeutet jedenfalls Inflation, Wirtschaftskrise und Hunger, eine ökonomische Krise.

Lebensnotwendige Dinge werden immer schwerer bezahlbar.

Diese Inflation folgt interessanterweise nicht dem Krieg oder Massensterben, sondern geht dem voraus.<sup>48</sup>

#### V. 7-8: Viertes Siegel: fahles Pferd - Tod und Massensterben

*fahl*: griech.: *chloros* → Chlorophyll: grünlich-gelb, hellgrün, gelblich, blass.

Blasser, aschgrüner Farbton, charakteristisch für eine verwesende Leiche.

(Heute spielt die Farbe grün in der ökologischen Bewegung eine Rolle und sie ist auch Farbe des Islam.)<sup>49</sup>

Der *Reiter* hat hier zum ersten Mal einen Namen: *Tod*.

Das ist durchaus als eine personale, dämonische Macht aufzufassen.

Das Wort *Tod* könnte auch *Pest* bedeuten.

V 8: nicht „Hölle“, sondern „*Totenreich*“ (*Hades*) – ein neutralerer Ausdruck.

Dem Tod und Totenreich *wird Vollmacht gegeben* (wieder von GOTT – und zugleich begrenzt sowohl in der Reichweite wie in der Zeit!) *über den vierteil Teil der Erde*.

Ist das ein Viertel der Bevölkerung? Oder ein Viertel der Erdoberfläche?

(Von der Landfläche wären das dann 37.24 Millionen Quadratkilometer.

Das wäre etwa die Fläche der OECD-Staaten (Organisation für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit.) /37,26 Mio qkm).<sup>50</sup>

Sie sterben durch Schwert, Hunger, Pest (Tod) und wilde Tiere.

Krankheiten forderten oft mehr Tote als Kriege:

1918-19 starben 30 Millionen Menschen an der Grippe-Epidemie

im Vergleich zu 8,5 Millionen Toten durch den 1. Weltkrieg.

Einige Millionen starben dazu noch an Typhus in Russland, Polen und Rumänien.

Das mit den wilden Tieren erscheint uns heute ungewöhnlich. Die für die Menschen

tödlichsten Tiere waren und sind durch ihre Krankheitsübertragungen übrigens Ratten.

Durch die Pest töteten sie in Europa im 14. Jahrhundert ¼ bis 1/3 der Bevölkerung.

Die ersten 4 Siegel sind mehr oder weniger typisch, prägend und bestimmend für die gesamte Endzeit.

Auf die weiteren Siegel möchte ich aus Zeitgründen jetzt nicht näher eingehen.

<sup>48</sup> Marko Wild, Die Zeichen der Zeit, macht darauf aufmerksam!

<sup>49</sup> Hinweis von Marko Wild, Die Zeichen der Zeit

<sup>50</sup> Dies hat Marko Wild, Die Zeichen der Zeit, ausführlich berechnet und dargelegt. Er bezieht die Aussage ¼ auf die Fläche. Im Unterschied zu ihm beziehen Kommentatoren, denen auch ich mich anschließe, die Angabe von ¼ nur auf das Vierte Siegel. Mit „ihnen“ wäre damit der Tod und der Hades gemeint, nicht alle 4 Pferde und ihre Reiter.

Ich fasse zusammen:

## Zusammenfassung

In welcher Zeit leben wir und was ist zu erwarten?

1. Einig sind sich offensichtlich alle darin: Es wird nie wieder so wie vorher! Nie wieder! Das ist beschlossene Sache. Und selbst wenn wir es nicht für eine „beschlossene“ Sache halten: Krisen wirken immer wie Katalysatoren. Sie machen Dinge sichtbar, die bisher eher verborgen waren. Und sie beschleunigen Entwicklungen. Schon rein von daher wird es anders weitergehen als vorher. Wir werden nicht mehr zur „alten Normalität“ zurückkehren. Je eher wir unsere falschen Illusionen über Bord werfen, desto besser.
2. Dafür sollten wir das viel Bessere ergreifen: Die echte Hoffnung auf das Kommen von GOTTES Reich! GOTT wird alle Seine Verheißungen erfüllen! Das Allerbeste steht vor uns! Positivere Aussichten kann es gar nicht geben!
3. Diesem wunderbaren Ziel und Ende geht allerdings einiges voraus, das zwar auch wunderbar ist, aber im negativen Sinne. Auch das Böse kann Dinge tun, die unglaublich erscheinen.

**Einschub:** Darf ich darauf einmal aufmerksam machen:

Es gibt Dinge, die sind so wunderbar und gut, dass wir sie nicht glauben können. „Zu schön, um wahr zu sein“ sagen wir dann. Das betrifft z.B. das, was uns die Bibel über GOTTES wunderbare Ewigkeit und den neuen Himmel und die neue Erde sagt.

Es gibt aber auch Dinge, die sind so böse, dass wir das ebenfalls nicht glauben können und wollen! Im „Dritten Reich“ wurde unter der Hand von Konzentrationslagern, von Todeslagern berichtet. Es wurden sogar Fotos davon herumgereicht. Die meisten konnten und wollten das nicht glauben. Mit heutigen Worten gesagt: Sie hielten das für Fake, für Fakenews, für Verschwörungstheorien. Sie konnten dieses unfassbar Böse selbst nach dem Krieg kaum glauben. Und manche glauben es heute noch nicht trotz aller Beweise. Ein wissenschaftliches Grundgesetz lautet: Was einmal möglich war, ist immer wieder möglich. (Analogieprinzip). Das bedeutet: Es könnte auch jetzt gerade oder in Zukunft Dinge geben, die so böse sind, dass wir sie nicht glauben können oder wollen, sondern sie als Fälschung / Fake, böswillige Fantasien abtun.

Ich war bei:

3. Dem wunderbaren Kommen und Regieren des Reiches GOTTES geht einiges voraus, das auch wunderbar ist, kaum zu fassen, aber im negativen Sinne. Selbst Johannes sah in seiner Offenbarung Dinge, über die er sich nur wunderte und die er kaum fassen konnte.<sup>51</sup>

Nach den Worten von Jesus und nach allem, was man von dem ersten Reiter auf dem weißen Pferd verstehen kann oder muss, geht dem echten Kommen von Jesus etwas Falsches voraus, geht dem Sieg der Wahrheit ein Sieg der Lüge voraus. D.h. wir müssen mit einem globalen Maß an Verführung rechnen,

---

<sup>51</sup> Offb 17,6-7

das die Welt so noch nicht gesehen hat!

**Verführung** geschieht in aller Regel im Namen des Guten. Und nach allem, wie ich die biblischen Prophetien dazu nur verstehen kann, geht diese Verführung von „offizieller Seite aus“, also von der politischen und religiösen Führung, die darin eine Allianz bilden. Wenn wir die Bibel fragen, womit sich der „Anti-Christus“, der „Anstatt-Christus“ und „Anti-Messias“ präsentieren wird, dann ist die Antwort eindeutig: Er wird – wie der echte Christus – als ein Retter auftreten. Er wird uns scheinbar vor etwas Bösem retten, er wird uns von einer Bedrohung retten, er wird „*Frieden und Sicherheit*“ versprechen und zunächst auch bringen.<sup>52</sup> Es wird aber nur ein Schein-Friede und eine Schein-Sicherheit sein.

Bei dem ersten Reiter auf dem weißen Pferd, das etwas Gutes, Reines, Königliches symbolisiert und für Sieg steht, ist merkwürdig oder bemerkenswert, dass er mit einem Bogen ausgerüstet ist – was für ein weitreichendes, globales Geschehen stehen könnte. Bogen – *toxon* – steht von der Wortbedeutung her aber auch für Gift – und in der lateinischen Übersetzung von *toxon* für *Virus*. Und der Reiter trägt eine *Krone*, eine *Corona*, eben nicht die Königskrone (Diadem), sondern eine Siegeskrone. Er zieht aus, also durchstreift die Welt (das wird von den anderen Reitern nicht so betont) und siegt und will alle und alles besiegen.

Ich sage **nicht**: Der erste Reiter **ist** Corona! Ich habe keine Offenbarung darüber und ich weiß es nicht. Wir sollten nüchtern sein und nicht fanatisch, wir sollten besonnen sein und bleiben und nicht in Hysterie verfallen. Ich erinnere an die „Wehen“ der Endzeit. Da wiederholt sich etwas und wird dabei stärker. Wir wissen nicht, wann die „letzte Wehe“ erreicht ist. Möglicherweise bekommen wir nochmal eine Atempause vor der nächsten Wehe. Möglicherweise war und ist das jetzt nur eine Art Probelauf. Wir werden sehen. Ich bin, wie gesagt, in diesen Dingen nicht sicher. Was ich aber sage: Wir sollten wach und nüchtern sein. Und da gibt es einige interessante Details, auf die ich hingewiesen habe. Ich denke, die sollten wir zumindest wach registrieren!

**4.** Es ist für uns wichtig, dass wir uns auf bestimmte Dinge einstellen.  
Es braucht gewisse Haltungen, die die Bibel nennt.

Und da möchte ich zunächst sagen: Bei dem, was das **zweite Siegel** zeigt, sollten wir **nicht** mitmachen. „Sie“ werden sich untereinander umbringen, abschlachten. Da steht nicht: „Ihr (Gläubigen)“ tut das.<sup>53</sup> Die Gläubigen haben das leider oft genug getan in Religionskriegen und im übertragenen Sinne tun sie es heute noch: Sie fallen übereinander her, greifen einander an und begehen Rufmord. Nein, das geht nicht! Wir sind zum Frieden berufen! Wir dürfen uns z.B. an dem Krieg zwischen Corona-Impfbefürwortern und Corona-Impfgegnern **NICHT** beteiligen! Oder an dem Krieg zwischen den Maßnahme-Befürwortern und Maßnahme-Gegnern.

<sup>52</sup> 1. Thess 5,3 u.a.

<sup>53</sup> Marko Wild weist in „Der Reiter auf dem roten Pferd“ unter III ausführlich darauf hin, auch auf den unterschiedlichen Gebrauch der Personalpronomen in den Endzeittexten. Dies ist etwas, worauf auch ich schon lange hinweise. Es lohnt sich, z.B. Lukas 21 oder 1. Thess 5 einmal sehr genau darauf hin zu lesen, wo von „wir, ihr“, also der Gemeinde die Rede ist und was von ihr gesagt wird, und wo von „ihnen, sie“ gesprochen wird, also von den anderen, den Ungläubigen!

Wir haben da unterschiedliche Erkenntnisse und einen unterschiedlichen Stand. Der HERR wird richten. Irgendwann wird die Wahrheit ans Licht kommen. Wir werden die Wahrheit noch erfahren. Spätestens am Jüngsten Tag. Möglicherweise schon deutlich vorher. Psychologen und Soziologen erwarten das. Es gibt prophetische Stimmen, die das erwarten und ankündigen.<sup>54</sup> Ob das echte oder Falschprophetien sind, werden wir noch merken. Und auch dann gilt: wir sind zum Frieden berufen und als Friedensstifter.<sup>55</sup> Einige erwarten tatsächlich einen Riesen-Aufruhr, eine Empörungswelle von ungeheurem Ausmaß mit Rachefeldzügen und Lynchjustiz und allem Drum und Dran. Christen machen dort bitte in GOTTES Namen nicht mit! Christen schlagen nicht auf andere ein, sie fordern nicht Rache, sondern wissen, dass die Rache GOTT gehört. Wir sind immer noch zu Frieden und Versöhnung berufen!

Ich bin immer noch bei Punkt 4: Wir sollten uns einstellen auf das was kommt. Wir sollten auf die richtige, biblische Haltung und biblisches Verhalten achten und das einüben. Dazu gehört, dass wir uns innerlich und in mancher Beziehung vielleicht auch äußerlich „wetterfest“ machen. Theo Lehmann meinte schon vor längerer Zeit: Christen sollten KZ-fest werden. Das hat einiges an Empörung ausgelöst. Möglicherweise hat er damit ja ins Schwarze getroffen.

Das **dritte und vierte Siegel** zeigt, was wir auch aus der Geschichte und Erfahrung wissen sollten:

- Wirtschaftliche Stabilität ist nicht für immer garantiert. Es könnten bald andere Zeiten kommen.
- Frieden ist nicht für immer garantiert.
- Gesundheit ist nicht für immer garantiert.

Wir brauchen einen Glauben, der so tief in GOTTES Heil gegründet ist, dass er auch dann trägt, wenn uns das Wohl genommen wird.

Das **5. Siegel**, auf das ich heute nicht näher eingehen wollte und will, zeigt noch: Verfolgung ist für die Gläubigen durchaus etwas Normales. Auch das werden wir wohl zunehmend erfahren. Um das noch einmal auch für heutige Unterscheidungen klarzumachen: Verfolgt wird in aller Regel die Wahrheit von denen, die in der Lüge leben.

Ich komme zum **Schluss**:

**Im Galopp über den Globus** habe ich das Thema genannt. Es ist tatsächlich schwer, hinter all dem, was geschieht, hinterherzukommen. Es ist schwer, durchzusehen. Wir sollten uns trotzdem darum bemühen. Das bedeutet, dass wir uns vielseitig informieren, nicht nur einseitig. Das bedeutet, vor allem, dass wir das Wort GOTTES studieren und immer wieder vergleichen mit dem, was wir in unserer Welt erleben. Das habe ich mit dem, was ich heute gesagt habe, versucht.

Das Wichtigste ist das, was Jesus dazu sagt, und damit möchte ich schließen:

<sup>54</sup> z.B. findet man dazu unter <https://www.gottes-haus.de/> einiges.

<sup>55</sup> Matth 5,9

Ich zitiere 3 Sätze aus Lukas 21:

- *19 Seid standhaft, und ihr werdet euer Leben gewinnen.*  
Ganz ähnlich steht es in Matthäus 24,13:  
*Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird gerettet.*  
Im Urtext ist beide Male wörtlich vom „Darunterbleiben“ die Rede, also aushalten und nicht fliehen.  
Und ebenfalls nicht rebellieren, sich auflehnen, empören.  
Das Wort wird sonst auch mit *Geduld, geduldig sein* übersetzt.
- *28 Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.*
- *36 Wachtet aber allezeit und betet, dass ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Menschensohn.*

## Quellenangaben

- Arbeitsblätter zur Offenbarung, siehe unter:  
<https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/arbeitsblaetter-zur-offenbarung/>  
Darin finden sich am Ende ein Literaturverzeichnis, das die Quellen auflistet, mit denen ich gearbeitet habe. Grundlegendes findet sich bereits in diesen Arbeitsblättern.
- Diverse deutsche und englische Kommentare
- Eli Lizorkin-Eyzenberg, Hebrew Insights from Revelation. (Jewish Studies for Christians)
- Heinrich Langenberg, Die prophetische Bildsprache der Apokalypse, Metzingen 1992
- Ryken, L., Wilhoit, J., Longman, T., Duriez, C., Penney, D., & Reid, D. G. (2000). Dictionary of Biblical Imagery

## Sehr dankbar bin ich für wertvolle Anregungen, Erkenntnisse und Impulse aus aktuellen Ausarbeitungen von:

- Gunther Geipel, Gesichte, Geschichte, Gerichte, Gottesdienste: Einblicke in die Offenbarung des Johannes
- **Marko Wild, Die Zeichen der Zeit: Offenbarung 6, 1-8**  
und: **Der Reiter auf dem roten Pferd / Offenbarung 6,4**  
Aus diesen beiden sehr gründlich überarbeiteten Schriften ist vieles übernommen!  
Auffällige Parallelen zwischen Offenbarung 6 und der heutigen Zeit bewegen und beschäftigen mich allerdings schon längere Zeit und waren auch schon Teil meiner Verkündigung.

**Nachtrag: Inzwischen als Buch erhältlich!** <https://lichtzeichen-shop.com/buecher/studienliteratur/28458/die-zeichen-der-zeit>

- Gedanken zu aktuellen Entwicklungen von Dr. Friedrich Illgner, Dresden.

Daraus ist einiges mit eingeflossen, nicht jedes Mal wurde das für den Bibelstundenvortrag extra gekennzeichnet.

Pockau-Lengefeld, im Februar 2022